

Text der öffentlichen Bekanntmachung der Auffassungen der Gemeindeorgane

Auffassung des Oberbürgermeisters:

Derzeit gibt es für 9 Koblenzer Stadtteile 8 Ortsbezirke. Die übrigen Stadtteile haben keine eigenen Ortsbezirke. Die in Ortsbezirken installierten Ortsbeiräte dienen dazu, die Interessen ihres Ortsbezirks zu vertreten. Insbesondere die Ortsvorsteher sind in den bereits bestehenden Ortsbezirken „Kümmerer“ für die Einwohner des Ortsbezirks, die viele Dinge die an sie herangetragen werden schnell und pragmatisch behandeln und so auch der Verwaltung Zeit und Kosten sparen. Durch den Umstand, dass in der momentanen Situation 9 Stadtteile von Koblenz über einen Ortsbeirat verfügen, die restlichen Stadtteile jedoch nicht, besteht eine Ungleichbehandlung der Stadtteile, die durch die flächendeckende Einführung von Ortsbezirken beseitigt würde. Ortsbezirke erhöhen die demokratischen Beteiligungsmöglichkeiten der in ihnen wohnenden Bürgerinnen und Bürger. Vor diesem Hintergrund sind auch die hierdurch entstehenden Mehrkosten vertretbar.

Das zur Abstimmung mittels Bürgerentscheid gestellte Konzept für die flächendeckende Einführung von Ortsbezirken wird aus folgenden Gründen favorisiert:

- Eine Auflösung mit verbundener Eingliederung der bestehenden Ortsbezirke in neue Ortsbezirke (sogenannte nichtkonservative Modellvarianten) ist aufgrund klar vorgebrachter Tendenzen nicht vermittelbar, umsetzbar - geschweige denn mehrheitsfähig.
- Mit dem geschätzten Aufwand von rd. 1,1 Mio. € per anno stellt die favorisierte K 7-Variante eine der kostengünstigsten betrachteten konservativen Varianten dar. Eine wesentliche weitere Zusammenfassung von Stadtteilen zur Verringerung der Gesamtzahl der Ortsbezirke erscheint nicht zweckmäßig.
- Die K 7-Variante ist eine angemessene Konzeption für eine flächendeckende Einführung von Ortsbezirken in ganz Koblenz, welche die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Stadtteile berücksichtigt.

Auffassung des Stadtrates:

Derzeit gibt es für 9 Koblenzer Stadtteile 8 Ortsbezirke. Die übrigen Stadtteile haben keine eigenen Ortsbezirke. Die in Ortsbezirken installierten Ortsbeiräte dienen dazu, die Interessen ihres Ortsbezirks zu vertreten. Insbesondere die Ortsvorsteher sind in den bereits bestehenden Ortsbezirken „Kümmerer“ für die Einwohner des Ortsbezirks, die viele Dinge die an sie herangetragen werden schnell und pragmatisch behandeln und so auch der Verwaltung Zeit und Kosten sparen. Durch den Umstand, dass in der momentanen Situation 9 Stadtteile von Koblenz über einen Ortsbeirat verfügen, die restlichen Stadtteile jedoch nicht, besteht eine Ungleichbehandlung der Stadtteile, die durch die flächendeckende Einführung von Ortsbezirken beseitigt würde. Ortsbezirke erhöhen die demokratischen Beteiligungsmöglichkeiten der in ihnen wohnenden Bürgerinnen und Bürger. Vor diesem Hintergrund sind auch die hierdurch entstehenden Mehrkosten vertretbar.

Das zur Abstimmung mittels Bürgerentscheid gestellte Konzept für die flächendeckende Einführung von Ortsbezirken wird aus folgenden Gründen favorisiert:

- Eine Auflösung mit verbundener Eingliederung der bestehenden Ortsbezirke in neue Ortsbezirke (sogenannte nichtkonservative Modellvarianten) ist aufgrund klar vorgebrachter Tendenzen nicht vermittelbar, umsetzbar - geschweige denn mehrheitsfähig.
- Mit dem geschätzten Aufwand von rd. 1,1 Mio. € per anno stellt die favorisierte K 7-Variante eine der kostengünstigsten betrachteten konservativen Varianten dar. Eine wesentliche weitere Zusammenfassung von Stadtteilen zur Verringerung der Gesamtzahl der Ortsbezirke erscheint nicht zweckmäßig.
- Die K 7-Variante ist eine angemessene Konzeption für eine flächendeckende Einführung von Ortsbezirken in ganz Koblenz, welche die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Stadtteile berücksichtigt.

Minderheitenauffassung des Stadtrates

Wird ergänzt, wenn abweichende Meinungen vorgelegt werden.